Wie gehen die eidgenössischen Wahlen 2019 aus?

Präsentation bei der Fachschaft des Instituts für Politikwissenschaft an der Universität Zürich

15. Oktober 2019

Claude Longchamp
Politikwissenschaftler
Lehrbeauftragter für Wahlforschung an den Universitäten Zürich und Bern
VRP Forschungsinstitut gfs.bern
1991-2017 Wahl- und Abstimmungsanalytiker/-kommentator für SRG Medien

© gfs.bern, Politikforschung

Prognosen Parteistärken Nationalrat

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Was die SRG-Prognose zu den eidg. Wahlen 2019 sagt (Stand: Oktober 2019)

Statistischer Unsicherheitsbereich von 1.4 Prozentpunkten

Mit anderen Worten sind sicher:

- Gewinne der beiden grünen Parteien
- Verlust der SVP

Unsicher sind:

- Verluste der SP, der FDP, der CVP und der BDP
- Die Stabilität der EVP

Zudem: Das sind Wählendenanteile, keine Sitzverteilungen!

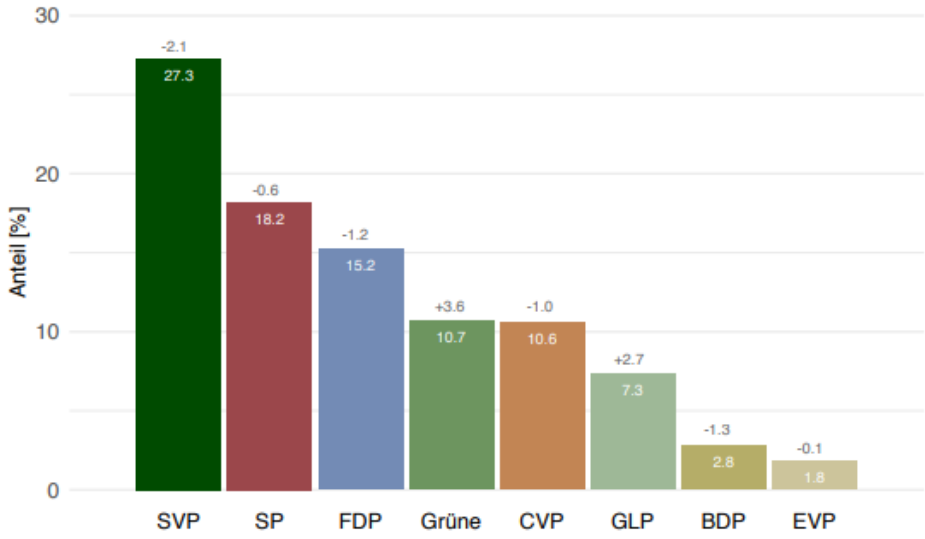


Abbildung 1: Nationale Wähleranteile der Parteien gemäss aktueller Wahlabsicht

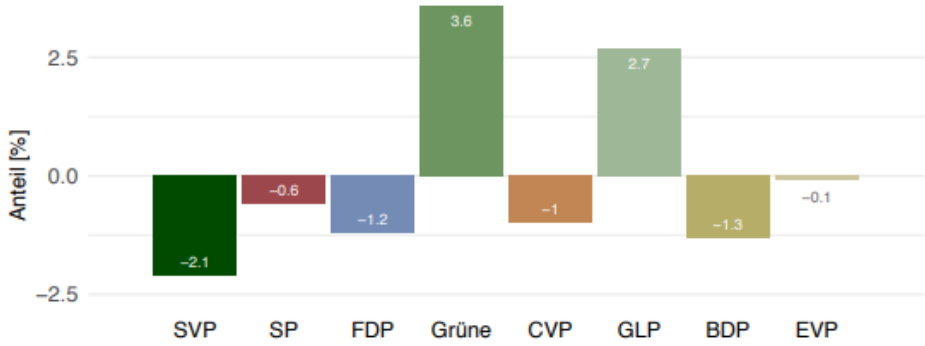


Abbildung 2: Gewinne und Verluste im Vergleich zu den Nationalratswahlen 2015

Quelle: Wahlbarometer 10/19, erstellt von sotomo

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Was die Tamedia-Prognose zu den eidg. Wahlen 2019 sagt (Stand: 23./24.9. 2019)

Auch hier gibt es einen Unsicherheitsbereich von 1.3%p.

Mit anderen Worten sind sicher:

- Gewinne der beiden grünen Parteien
- Verlust der SVP

Unsicher sind Verluste der SP, der FDP, der CVP und der BDP

2 Sonntagsfrage (Wahlabsicht NR Wahlen 2019)

Welche Partei würden Sie mehrheitlich wählen, wenn am kommenden Wochenende in der Schweiz Nationalratswahlen wären?

	FDP	CVP	SPS	SVP	GPS	BDP	GLP	Andere
Aktuelle Unterstützung	15.6	10.4	18	27.9	10.2	3.3	7.2	7.4
Veränderung zu 2015	-0.8	-1.2	-0.8	-1.5	3.1	-0.8	2.6	–

In der Interpretation der Resultate sollte immer der statistische Fehlerbereich von ± 1.3 % mit berücksichtigt werden. Alle Veränderungen die in diesem Unsicherheitsbereich liegen sind statistisch nicht aussagekräftig. Gemäss dieser Wahlumfrage sind somit die Verluste der SVP und die Zuwächse bei der GPS und GLP signifikant. Die Verluste und Gewinne bei allen anderen Parteien liegen innerhalb des statistischen Fehlers von ± 1.3 %.

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Was die Radio TOP Prognose sagt (Stand: Oktober 2019)

Hier wird kein Unsicherheitsbereich angegeben.

Gewinne gibt es für:

- GPS (+3.4%)
- GLP (+2.8%)

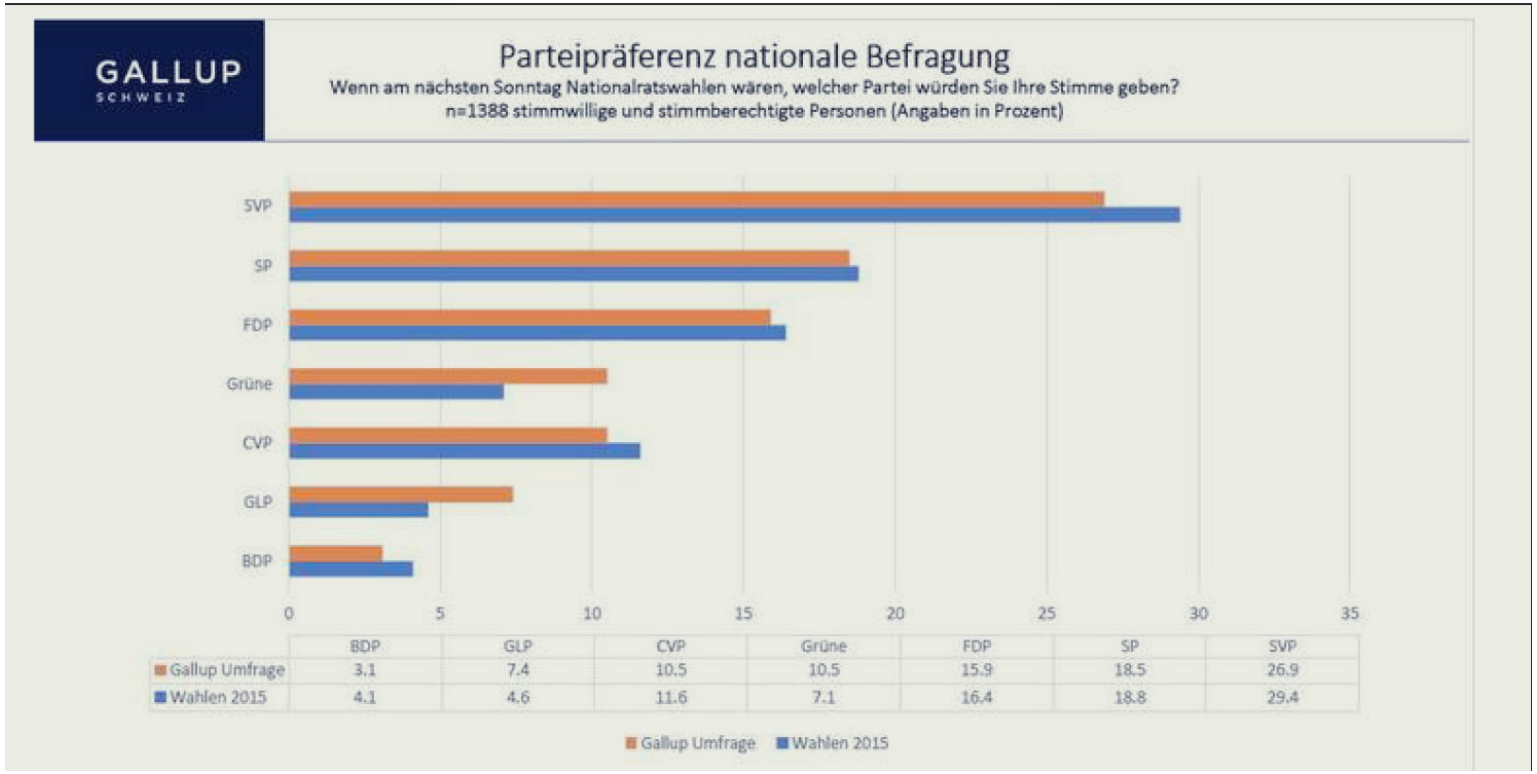
Praktisch **stabil** sind:

- SP (-0,3%)
- FDP (-0.5%)
- BDP (-1.0%)
- CVP (-1.1%)

Verluste setzt es ab für:

- SVP (-2.5%).

Es handelt sich um eine Einmal-Befragung ohne Zeitreihen.



gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Trends in den Parteistärken gemäss SRG-Wahlbarometer und Tamedia-Wahlumfragen

Trends gemäss Wahlbarometer

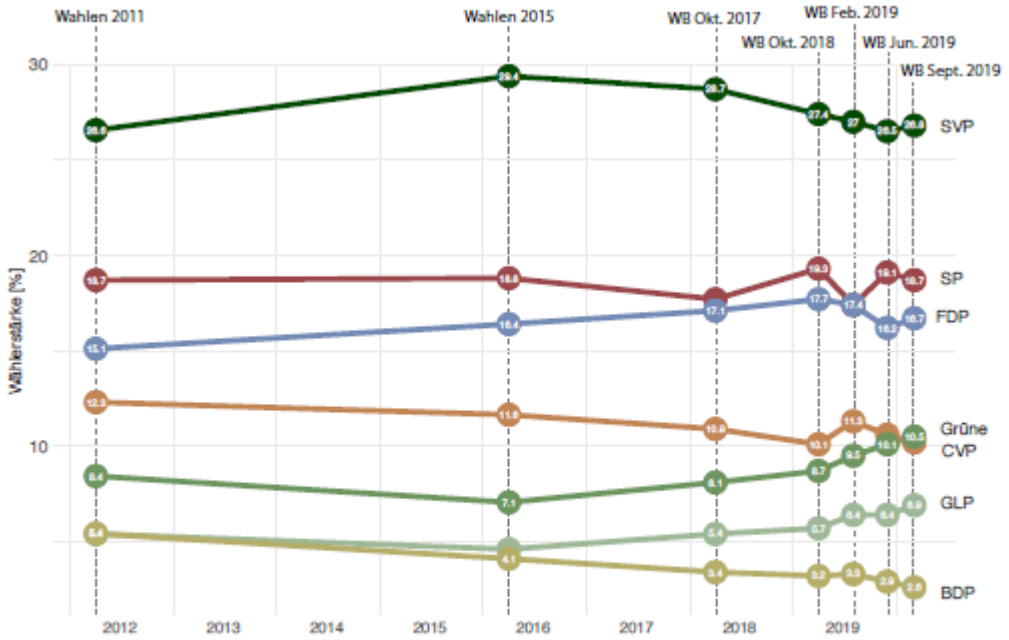
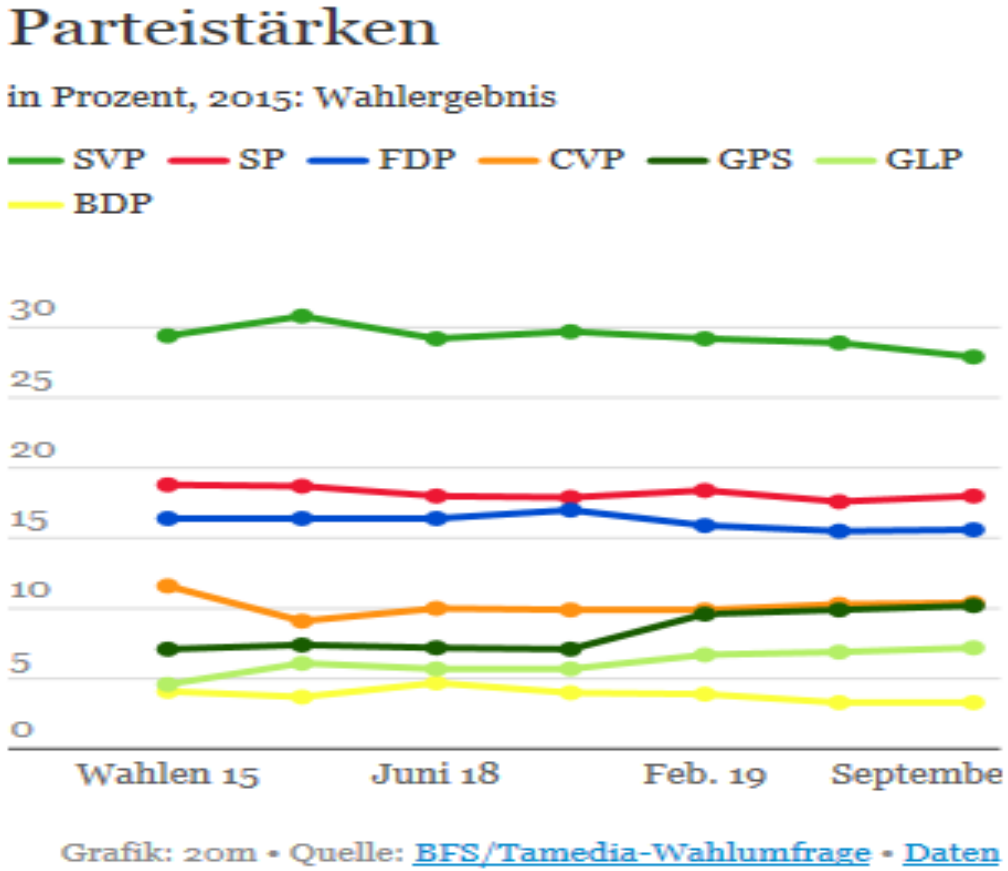


Abbildung 3: Entwicklung der nationalen Wähleranteile (Nationalratswahlen 2011, 2015 / SRG Wahlbarometer 2017 bis 2019)



gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Abweichung von Wahlumfragen und Wahlergebnis

Im Mittel 2 Prozentpunkte Abweichung

Warum die Wahlvorbefragungen in der Schweiz besser sind als weltweit:

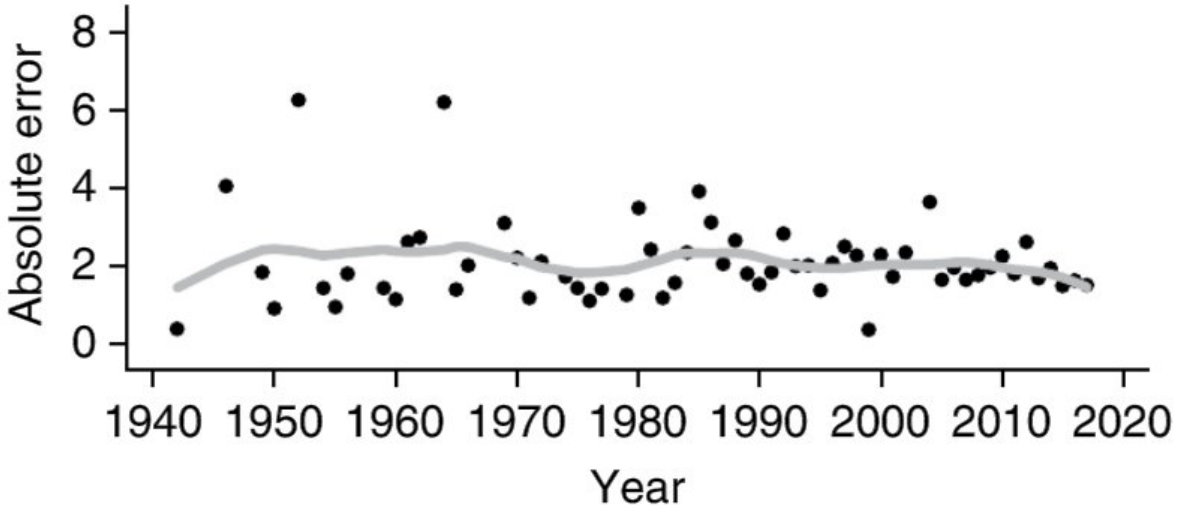
- Kleine Parteien sind einfacher als grosse Parteien
- Parlamentswahlen sind einfacher als Präsidentschaftswahlen
- Proporzwahlen sind einfacher als Majorzwahlen
- Mehrparteiensysteme sind einfacher als Zwei- oder Dreiparteiensysteme
- Oppositionsparteien sind einfacher als Regierungsparteien

Aber:

- Parteienzentrierte Wahlverfahren sind einfacher als personenzentrierte

Quelle: Nature, 12. März 2018

Durchschnittliche Abweichung von Wahlprognosen weltweit über die letzten 80 Jahre beträgt ziemlich konstant 2 Prozentpunkte.

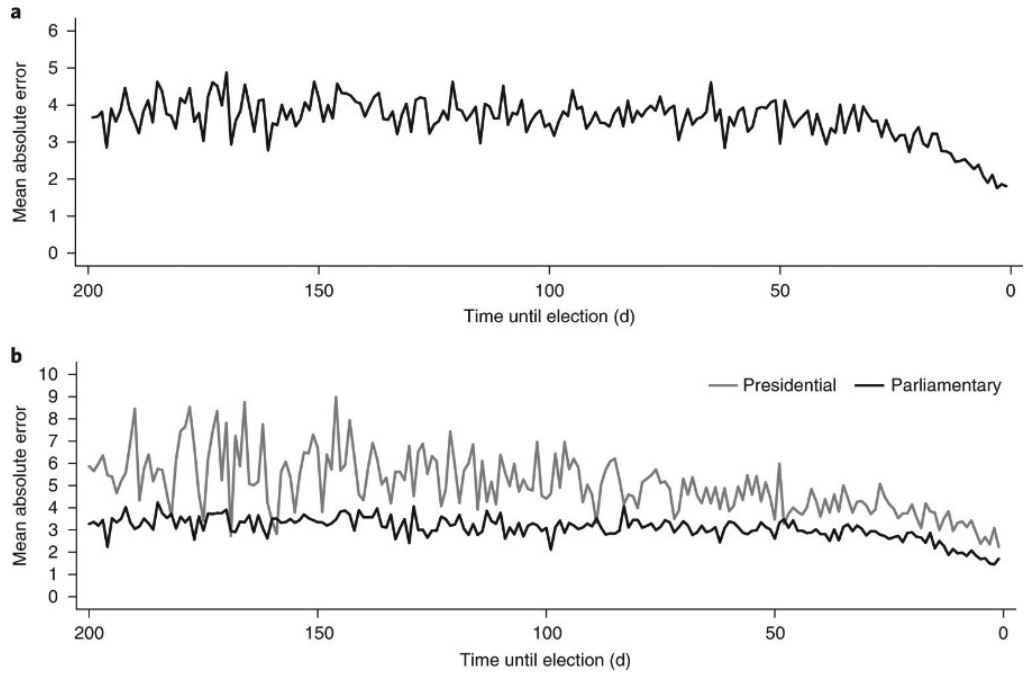


gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Prognosen

Bei Prognosen spielt die Genauigkeit eine wesentliche Rolle.

Diese hängt stark vom Zeitpunkt ab.



- Vorhersagen von Ereignissen oder Trends in der Zukunft
- Beobachtungsprognosen: Extrapolationen in aller Regel von Trends, allenfalls auch aufgrund von Ereignissen
- Modellprognosen: Prognosen aufgrund von Trends oder Ereignissen, die in ihrer Gesamtheit eine Vorhersage ergeben.
- Hochrechnungen: Extrapolation von effektiven Teilergebnissen, um das Endergebnis vorzeitig zu kennen.

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Der Kanton Zürich als Prognose

Parlamentswahlen im Kanton Zürich finden

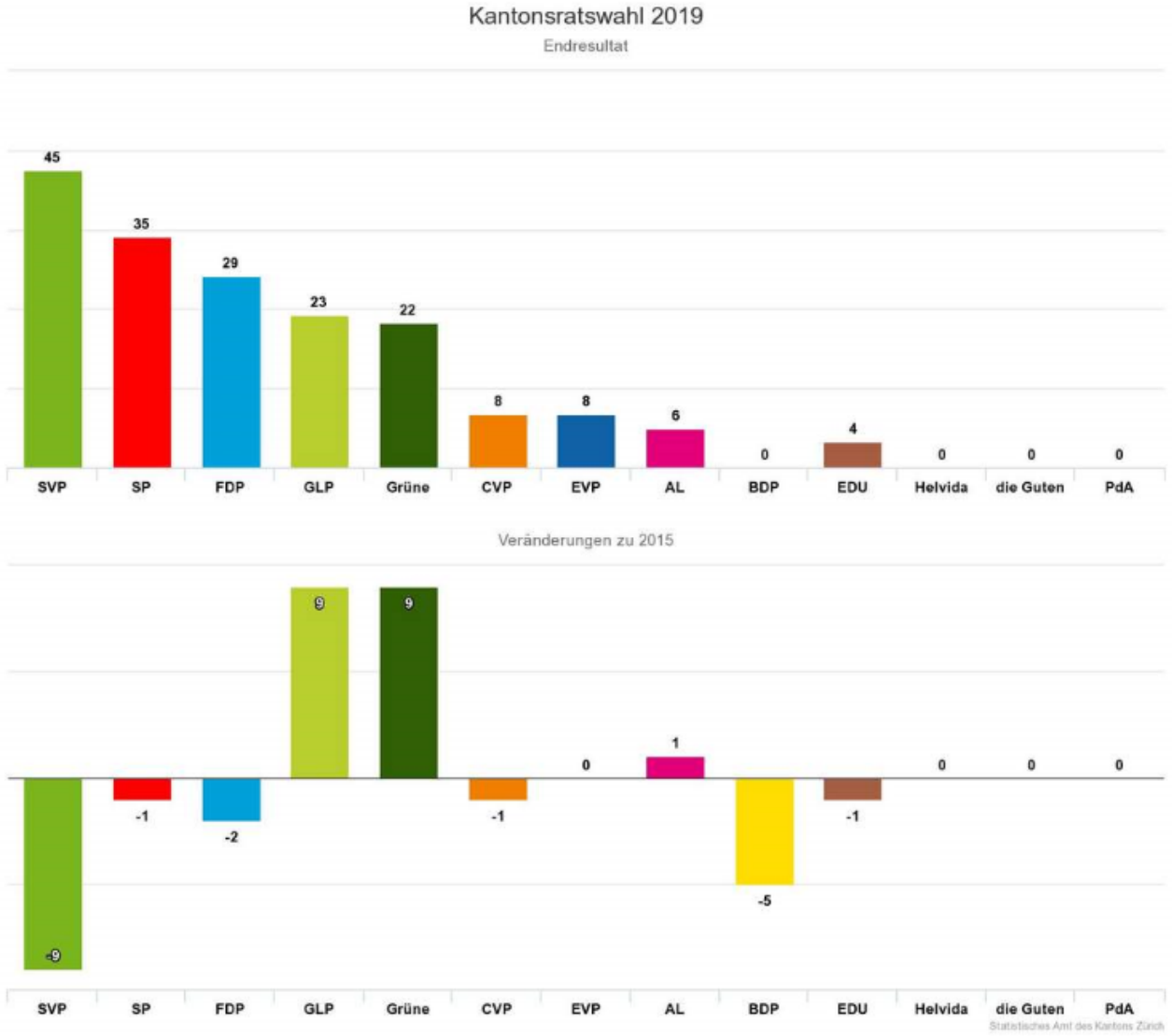
Im Frühling des eidg. Wahljahres statt.

Sie haben sich als geeignetes Prognoseinstrument für die nationalen Wahlen erwiesen. In der Regel stimmen die Richtungen der Parteiveränderungen im Kanton und in der Schweiz überein. Das Ausmass kann aber variieren.

Gründe:

- Grösse des Kantons
- Ausdifferenziertes Parteiensystem
- Relativ kurze Zeit vor den eidg. Wahlen

Demnach weiss man seit Ende März 2019, dass GLP und GPS gewinnen, dass SVP und BDP verlieren, und dass das möglicherweise auch bei der FDP der Fall sein wird.



gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Combining als neuer Trend

Jedes Prognoseverfahren hat Schwächen. Diese können durch die Kombination von Prognoseverfahren reduziert werden:

1. Kombination aller Prognosen je Verfahren
2. Kombination aller Prognosen über alle Verfahren hinweg

Erfahrungen mit dem Combining

- Konservatives Prognoseverfahren, das Ausschläge in einem Verfahren einebnet
- Grosse Sicherheit, wenn alle Vorzeichen gleich sind/Unsicherheit wenn sie differieren.

Combining war 2015 genauer als jedes Einzeltool.

Umfragen (gfs.bern und sotomo) hatten 0.47% mittlere Abweichung bei den 7 grössten Parteien, das Combining kam auf 0.37%.

Partei	2015	Kantone (4/19)	Umfrage Tamedia (9/19)	Umfrage SRG (10/19)	Umfrage Gallup (10/19)	Mittel Umfrage (10/19)	Börse (10/19)	Kombination
SVP	29.4	-1.7	-1.5	-2.1	-2.5	-2.0	-3.1	-2.3
SP	18.8	**+0.5**	-0.8	-0.6	-0.3	-0.6	+0.2	0.0
FDP	16.4	**+1.1**	-0.8	-1.2	-0.5	-0.8	-0.0	0.0
CVP	11.6	-1.0	-1.2	-1.0	-1.1	-1.1	-1.5	-1.2
GPS	7.1	**+1.3**	+3.1	+3.6	+3.4	+3.4	+3.6	+2.8
GLP	4.6	**+1.0**	+3.1	+2.7	+2.8	+2.9	+2.9	+2.3
BDP	4.1	-0.8	-1.3	-1.3	-1.2	-1.3	-1.0	-1.0

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Die Combining-Prognose

Bewertung

- 3 Verfahren sind ein Minimum, wenn sie unabhängig voneinander sind
- 2 Verfahren mit nur je einem Tool sind unzureichend

→ Untere Grenze der Validität

Problematik Unabhängigkeit

- Kantonale Wahlergebnisse beeinflussen nationale Umfragen
- Nationale Umfragen beeinflussen Wahlbörsen
- Alle Tools beeinflussen (unter anderem) Massenmedien

Gewinne für

- GPS (+2.7%p.)
- GLP (+2.1%p.)

Stabilität für

- SP (-0.0%p.)
- FDP (-0.0%p.)

Leichte Verluste für

- CVP (-1.1%p.)
- BDP (-1.1%p.)

Verluste für

- SVP (-2.1%p.)

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Die Prognose 2015 und die mittlere Abweichung damals

Combining

- Kombination aller Prognoseverfahren
- Konservatives Prognoseverfahren, das Ausschläge in einem Verfahren einebnet
- Grosse Sicherheit, wenn alle Vorzeichen gleich sind/Unsicherheit wenn sie differieren.

2015 die genaueste Prognose überhaupt (0.37%p. Abweichung im Schnitt der 7 grössten Parteien)

Achtung: Das Combining versagt, wenn sich alle Prognosen gleich täuschen. Da wir nur wenige tools haben, kann das in der Schweiz vorkommen.

Tabelle 1
Finale Prognosen und Endergebnis der Stimmenanteile bei den Nationalratswahlen 2015

	2011	Prognose gfs.bern/SRG	Prognose sotomo/20min	Prognose OpinionPlus/ SoBli	Effektiv
SVP	26.6	+1.3	+2.4	+1.2	+2.8
SP	18.7	+0.5	-0.3	+0.3	+0.1
FDP	15.1	+1.6	+0.7	+2.0	+1.3
CVP	12.3	-0.8	-0.9	-1.5	-0.7
GPS	8.4	-1.2	-1.0	-1.3	-1.3
GLP	5.4	-0.4	-0.2	-1.0	-0.8
BDP	5.4	-0.8	-0.5	-1.0	-1.3
Abweichung Prognose/ Effektiv	--	0.47	0.47	0.54	--

Quellen:
gfs.bern : https://www.gfsbern.ch/de-ch/Detail/4-welle-wahlbarometer-2015,
sotomo: https://www.20min.ch/schweiz/news/story/SVP-steuert-auf-Rekord-Ergebnis-zu-23950253
OpinionPlus: Publikation nicht greifbar.

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Sitzprognose Nationalrat

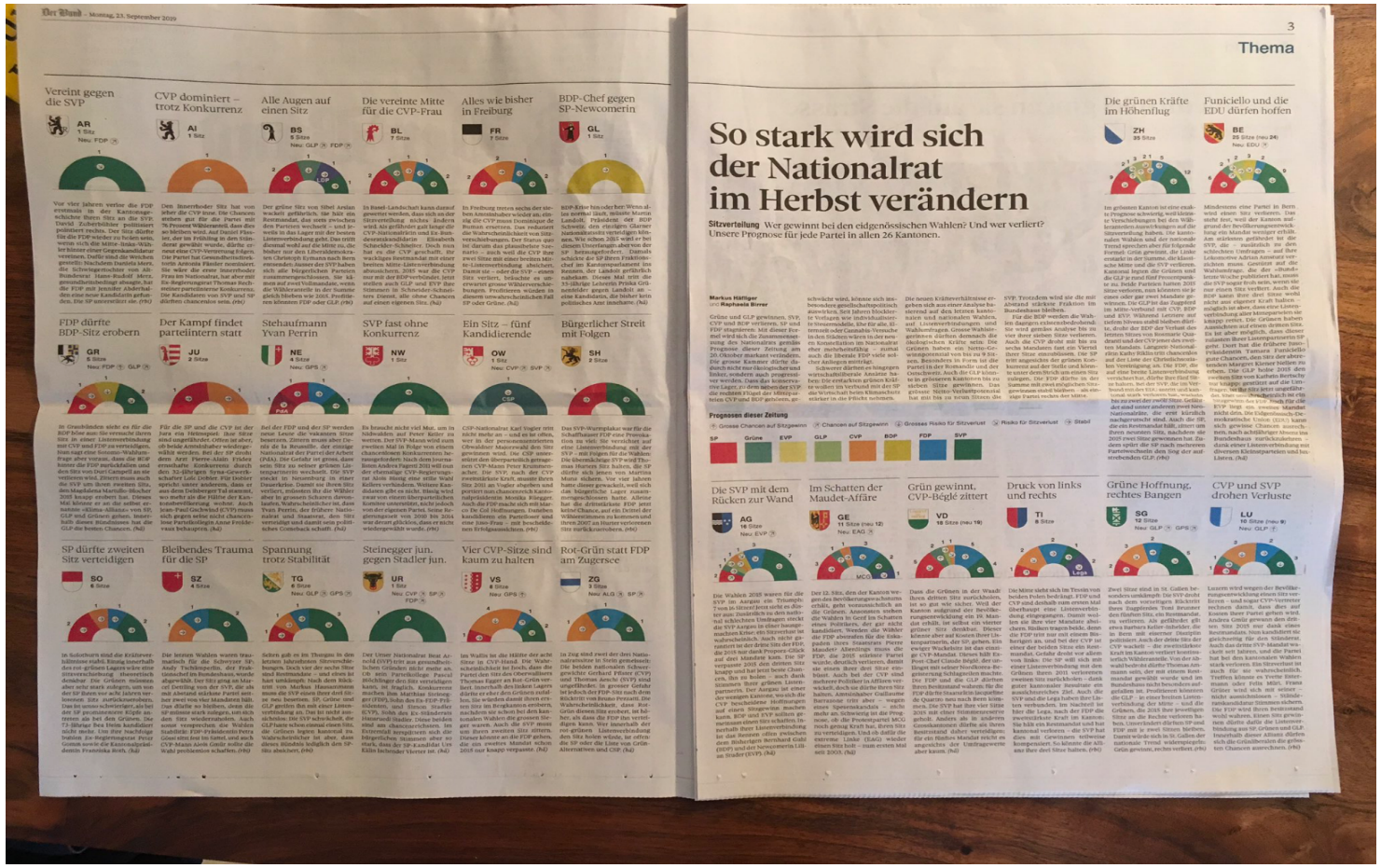
gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Die Sitzverteilung bleibt die grosse Unbekannte!

Tabelle 2

Finale Prognosen und Endergebnis der Sitze bei den Nationalratswahlen 2015

	2011	Prognose Restmandat	Prognose sotomo/NZZ am Sonntag	Effektiv
Rechte	3	+1	+2	-1
SVP	54	+1	+6	+11
FDP	30	+1	+4	+3
CVP	29	0	-1	-1
BDP	9	-1	-1	-2
EVP	2	-1	0	0
GLP	12	-2	-4	-5
SP	46	-2	-3	-3
GPS	15	-3	-5	-4
Linke	1	+2	+2	+0
Fehler/ Partei		2.2	1.2	



Der Bund · Montag, 23. September 2019

3

Thema

So stark wird sich der Nationalrat im Herbst verändern

Sitzverteilung Wer gewinnt bei den eidgenössischen Wahlen? Und wer verliert? Unsere Prognose für jede Partei in allen 26 Kantonen.

Markus Häfliger und Raphaela Birrer

Prognosen dieser Zeitung

Grosse Chancen auf Sitzgewinn · Chancen auf Sitzgewinn · Grosses Risiko für Sitzverlust · Risiko für Sitzverlust · Stabil

SP Grüne EVP GLP CVP BDP FDP SVP

Vereint gegen die SVP

CVP dominiert – trotz Konkurrenz

Alle Augen auf einen Sitz

Die vereinte Mitte für die CVP-Frau

Alles wie bisher in Freiburg

BDP-Chef gegen SP-Newcomerin

Die grünen Kräfte im Höhenflug

Funiciello und die EDU dürfen hoffen

FDP dürfte BDP-Sitz erobern

Der Kampf findet parteiintern statt

Stehaufmann Yvan Perrin

SVP fast ohne Konkurrenz

Ein Sitz – fünf Kandidierende

Bürgerlicher Streit mit Folgen

SP dürfte zweiten Sitz verteidigen

Bleibendes Trauma für die SP

Spannung trotz Stabilität

Steinegger jun. gegen Stadler jun.

Vier CVP-Sitze sind kaum zu halten

Rot-Grün statt FDP am Zugersee

Die SVP mit dem Rücken zur Wand

Im Schatten der Maudet-Affäre

Grün gewinnt, CVP-Bögle zittert

Druck von links und rechts

Grüne Hoffnung, rechtes Bangen

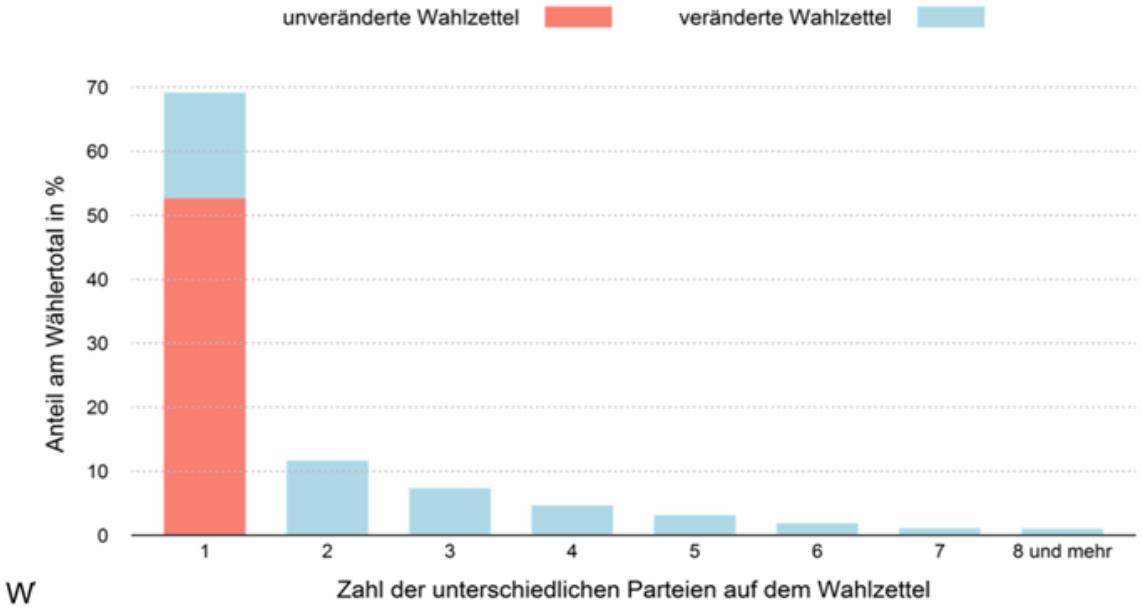
CVP und SVP drohen Verluste

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Die Problematik: Es gibt nur Stimmen und fiktive Wählende

Wie viele Parteien werden im Kanton Zürich von einer Person gewählt?

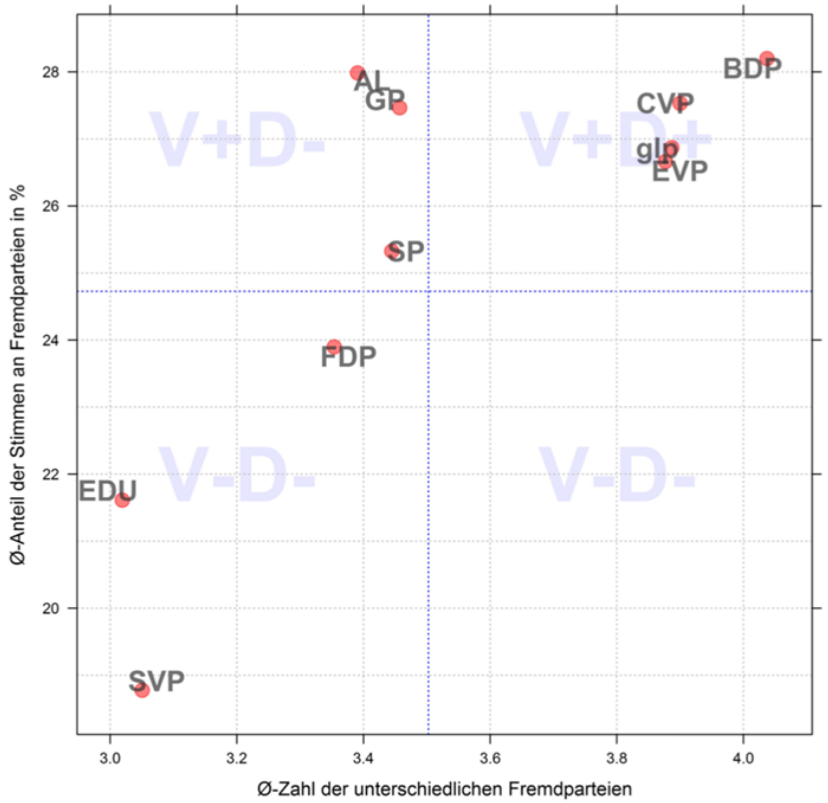
Grafik 1: Wieviele Parteien werden gemischt?
Kanton Zürich: Nationalratswahlen 2011



Grafik und Quelle: Statistisches Amt Kanton Zürich

Das Problem: Panaschierbedeutung je Partei unterschiedlich, bei BDP hoch, bei SVP tief

Grafik 5: Panaschiervolumen und -diversität im Zusammenhang
Kanton Zürich, Nationalratswahlen 2011, nur Mischwähler



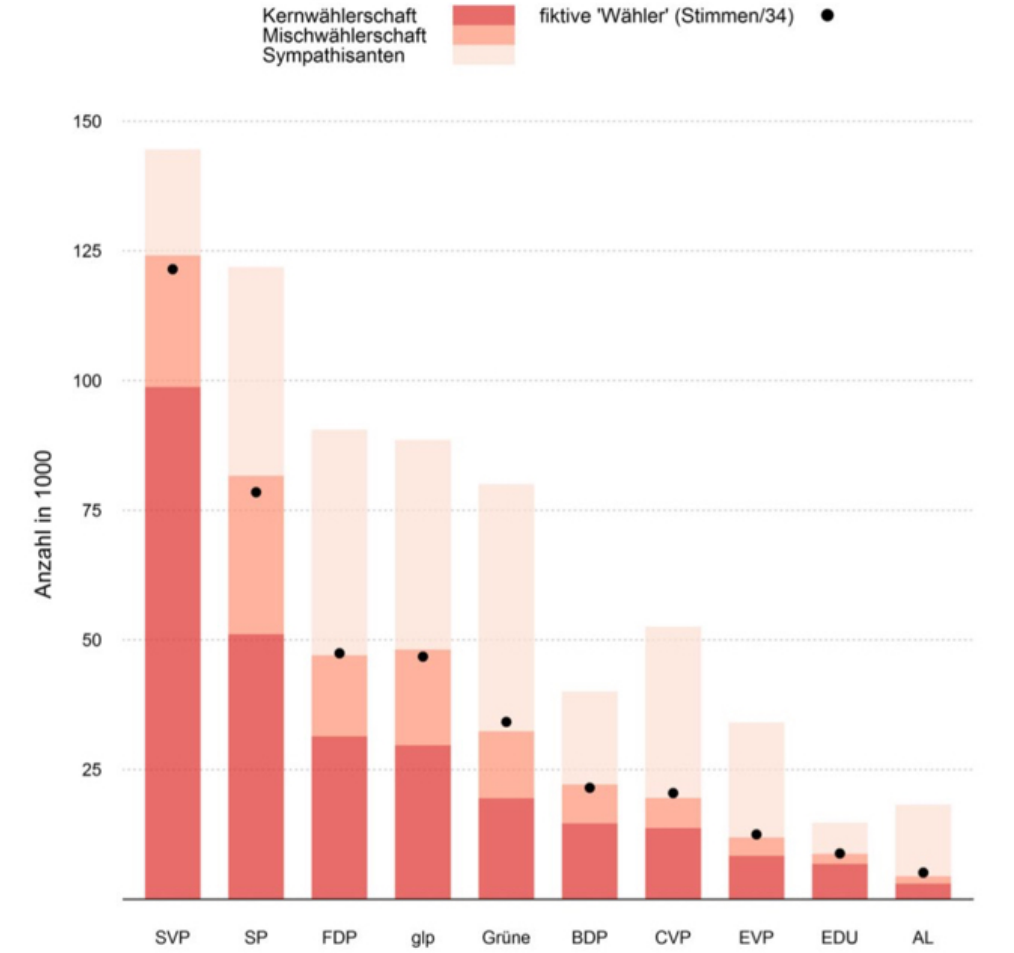
Grafik und Quelle: Statistisches Amt Kanton Zürich

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Konstruktvalidität bei Umfragen nicht gegeben

- Im Volksmund redet man bei den Parteistärken undifferenziert vom Wählendenanteil. Doch das ist falsch, denn es ist der Stimmenanteil. Die Zahl der Stimmen hängt aber vom Kanton ab. In Einer-Wahlkreisen sind Stimmen- und Wählendenanteile identisch, im grössten Wahlkreis Zürich mit 35 Sitzen hat jede*r Wählende 35 Stimmen.
- Nur wenn alle Stimmenden ihre Stimmen stets einer Partei geben, sind beide Werte identisch.
- Wenn panaschiert wird, wird das mit Umfragen nicht oder nur ungenau erfasst, hat aber Auswirkungen, wenn das Panaschieren zwischen den Parteien ungleich verteilt ist.
- Am meisten Panaschiervolumen haben BDP, CVP, GLP und EVP, am wenigsten eindeutig die SVP und die EDU.
- Deshalb ist die Konstruktvalidität von Umfragen im Detail nicht gegeben.
- Es gibt nur für den Kanton Zürich parteispezifische Schätzungen dazu.

Grafik 6: Die Zusammensetzung der Parteiwählerschaften
Kanton Zürich, Nationalratswahlen 2011



Grafik und Quelle: Statistisches Amt Kanton Zürich

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

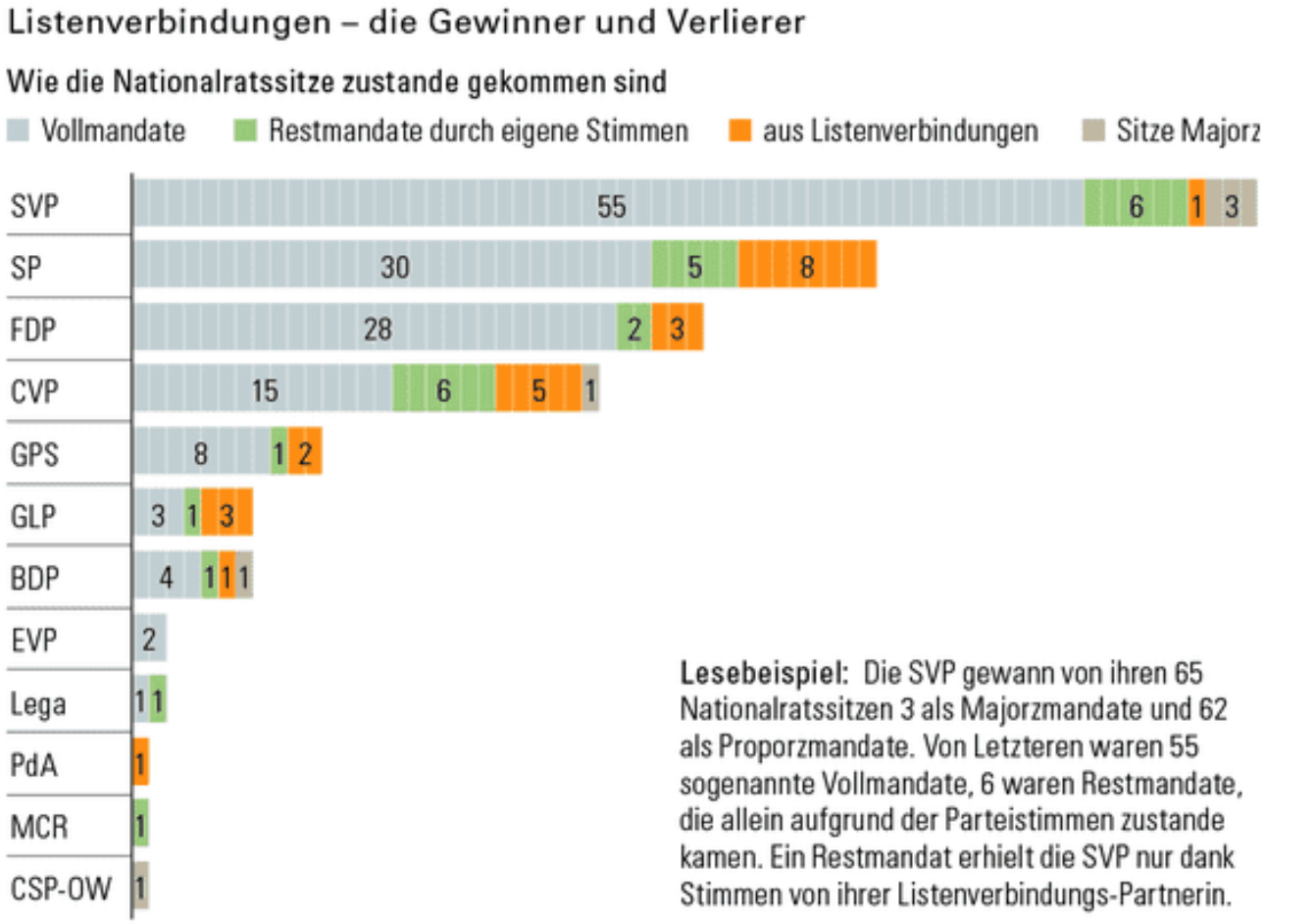
Feinheiten in den Ergebnissen haben Auswirkungen auf die Sitzverteilung

Restmandate

- 13 SP (5/8)
- 11 CVP (6/5)
- 7 SVP (6/1)
- 5 FDP (2/3)
- 4 GLP (1/3)
- 3 GPS (1/2)
- 2 BDP (1/1)

Kleine Veränderungen in den Stimmenanteilen können bei SP und CVP, auch bei SVP und FDP, schnell viel bewirken.

Listenverbindungen bewirkten bei SP und CVP viel.



gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Meine Sitzprognose für die Nationalratswahlen

Gewinner

- +5/6 GPS (Plus: ZH (1-2),VD (1-2), BE, VS, ev. SG, ZG; Minus: ev. Verlust BS)
- +4/5 GLP (Plus: ZH (2), LU, ev. AG, SG, TG

Stabil

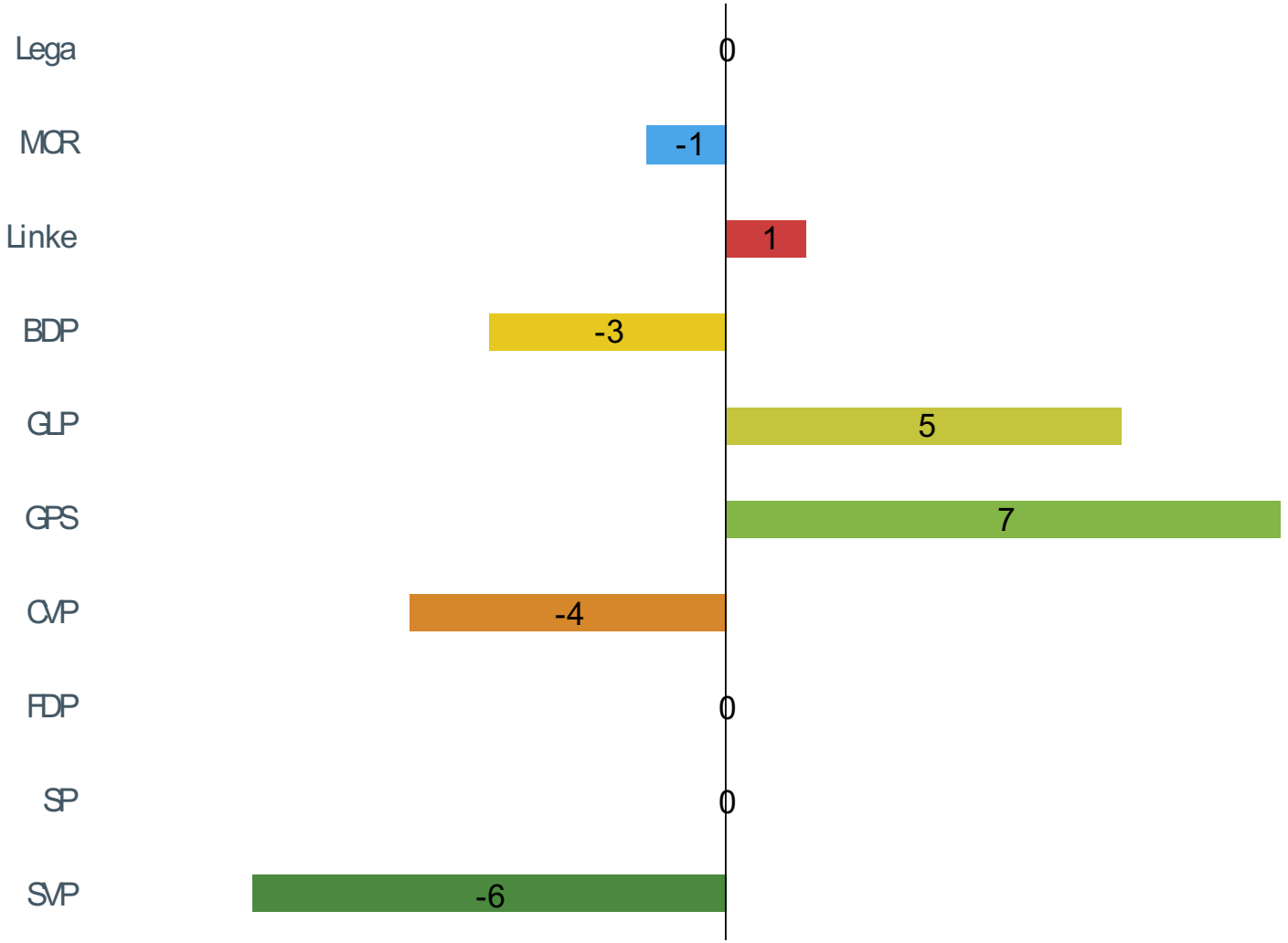
- 0/1 FDP (Plus: GR, ev. UR, BS; Minus: ZG, ev. TG
- 0/1 EVP (Plus: ev. AG)
- 0/1 AL (ZH)
- 0 SP (Plus: AG, ev. TI, ZG; Minus: ZH, VD)

Verlierer

- -1 CSP (OW)
- -3 BDP (Minus: ZH, BE, ev. AG, GR)
- -4 CVP (ZH, VS, LU, ev. VD, TI)
- -6 SVP (Plus: OW, Minus: ZH, BE, AG, SG, LU, ev. BS, GR,VS)

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Sitzprognose



gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Sitzprognose Ständerat

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Ausgangslage

Per Wahlrecht

- 2er-Wahlkreise mit Mehrheitswahlrecht: alle anderen Kantonen
- 2er-Wahlkreise mit Verhältniswahlrecht: JU, NE
- 1er-Wahlkreise (mit Mehrheitswahlrecht): UR, OW, NW, AI, AR, BL, BS

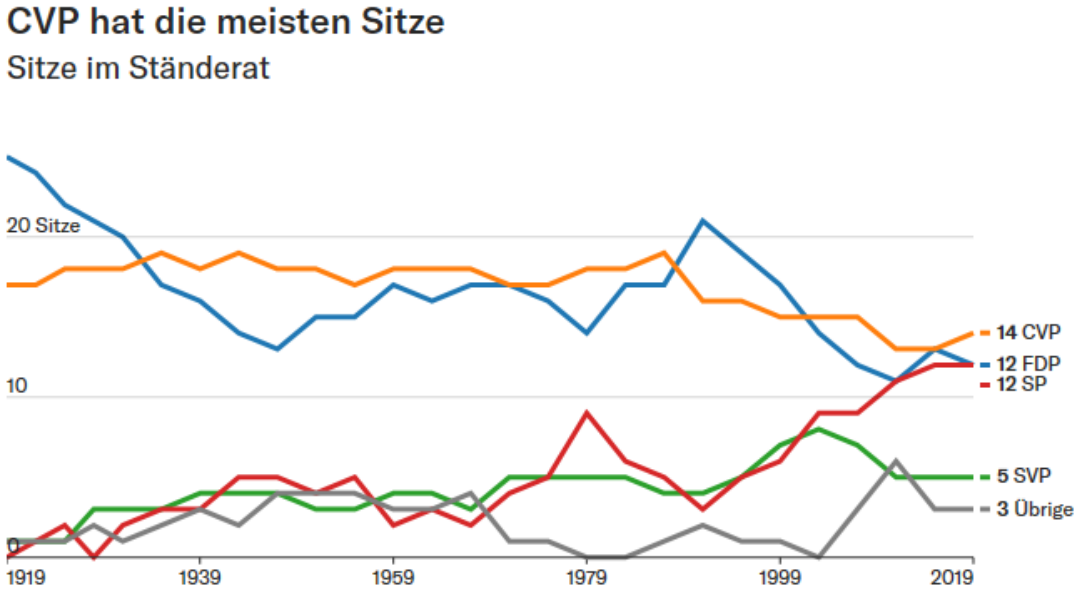
Per Rücktritte

- Wahl bereits erfolgt: AI (CVP)
- Stille Wahl mangels Kandidaten: NW (FDP), OW (CVP)
- 0 (auf 2) Rücktritte: SO, FR, ZH, SH, SG, GR, GL
- 0 (auf 1) Rücktritte: AR
- 1 (auf 2) Rücktritt: VD, BE, VS, LU, UR, SZ, ZG, TG, TI
- 1 (auf 1) Rücktritt: BL, BS
- 2 (auf 2) Rücktritte: AG, GE, NE, JU

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Ist-Stand und Aussichten Ständerat mit Modellprognosen

Sitzzahlen der Parteien im Ständerat 1919-2015/9



Quelle: BFS. FDP inkl. LPS. Übrige = Demokraten, LdU, GLP, BDP, GPS, Lega und weitere Parteien. 2019 = aktueller Stand nach Nachwahlen im Kanton St. Gallen.

Regeln für die Prognose der Ständeratssitze

Meine drei erprobten Regeln zur Vorhersage von Ständeratswahlen lauten:

1. Bisherige Ratsmitglieder werden fast immer wieder gewählt.
2. Tritt ein Ratsmitglied zurück, so ist der Kandidat aus derselben Partei im Vorteil.
3. Um bisherigen Parteien einen Sitz abzujagen, braucht es Herausforderer mit starkem Profil – sei es als Regierungs- oder Nationalrat oder mit Erfahrung bei Majorzwahlen.

Diese Regeln erlauben es, auf Spekulationen weitgehend zu verzichten. Eine Gefahr liegt allerdings darin, dass neue Trends unterschätzt werden könnten.

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Meine eigene Modellprognose (20. Mai 2019)

Parteien und ihre Wahlchancen

Prognose für die Ständeratswahl 2019

CVP

Bisherige Ständeräte
Daniel Fässler AI (bereits gewählt), Beat Vonlanthen FR, Stefan Engler GR, Erich Ettlin OW, Benedikt Würth SG, Pirmin Bischof SO, Brigitte Häberli-Koller TG, Beat Rieder VS, Peter Hegglin ZG, JU (Proporzwahl). **Unklar:** Filippo Lombardi TI

Neue Kandidaten
Hohe Chance: Andrea Gmür LU, Heidi Z'graggen LU. Mittlere Chance: Marianne Maret VS, Othmar Reichmuth SZ.

Sitzgewinne: keiner. **Sitzverluste:** keiner.

FDP

Bisherige Ständeräte
Thomas Hefti GL, Martin Schmid GR, Damian Müller LU, Hans Wicki NW, Josef Dittli UR, Olivier Français VD, NE (Proporzwahl), Ruedi Noser ZH

Neue Kandidaten
Hohe Chance: Thierry Burkart AG, Kaspar Michel SZ. Mittlere Chance: Daniela Schneeberger BL. Niedrige Chance: Matthias Michel ZG. Unklar: Giovanni Merlini TI

Sitzgewinne: SZ, evtl. BL. **Sitzverluste:** ZG

SP

Bisherige Ständeräte
Hans Stöckli BE, Christian Levrat FR, Roberto Zanetti SO, Paul Rechsteiner SG, Daniel Jositsch ZH

Neue Kandidaten
Hohe Chance: Eva Herzog BS, Carlo Sommaruga GE, Ada Marra VD, JU (Proporzwahl), NE (Proporzwahl). Mittlere Chance: Eric Nussbaumer BL. Niedrige Chance: Cédric Wermuth AG.

Sitzgewinne: keine. **Sitzverluste:** AG, evtl. BL

SVP

Bisherige Ständeräte
Werner Hösli GL, Hannes Germann SH, Alex Kuprecht SZ

Neue Kandidaten
Hohe Chance: Jakob Stark TG. Niedrige Chance: Pirmin Schwander SZ.

Sitzgewinne: ZG, AG. **Sitzverluste:** SZ

Übrige

Bisherige Ständeräte
Thomas Minder SH (parteilos)

Neue Kandidaten
Hohe Chance: Lisa Mazzone GE (Grüne), Beatrice Simon BE (BDP). Mittlere Chance: Maya Graf BL.

Sitzgewinne: evtl. BL (Grüne). **Sitzverluste:** keiner

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Ständeratswahlen gemäss Vorbefragungen

Stimmenanteile Ständeratswahlen 2019, gemäss sotomo (fett = Favoriten 1. Runde)

*schmale Basis	SVP	SP	FDP	CVP	GPS	GLP	BDP
ZH	31%, Köppel	**63%, Jositsch**	**41%, Noser**	5%,Barandun	15%, Schlatter	21%,Moser	--
BE	**33%, Salzmann**	**41%, Stöckli**	22%, Markwalder	--	30%, Rytz	14%, Bertschy	27%, Simon
AG	**38%, Knecht**	29%, Wermuth	**43%, Burkart**	17%, Binder	16%, Müri	12%, Flaach	9%, Bally
SG	35%,Büchel	**39%, Rechsteiner**	25%, Dobler	**41%, Würth**	19%, Ryser	8%, Vernazza	--
LU	35%, Grüter	22%, Roth	**49%, Müller**	**38%, Gmür**	19%, Frey	9%, Graber	--
BL	--	28%, Nussbaumer	**37%, Schneeberger**	--	30%, Graf	--	--
VS	18%, Fauchere	30%, Reynard	27%, Nantermod	**43%, Rieder 31%, Maret**	14%, Wolf	--	--
SO	37%, Imark	**40%, Zanetti**	21%, Nünlist	**41%, Bischof**	21%, Wettstein	--	--
GR	29%, Favre Accola	34%, Pult	**43%, Schmid**	**45%, Engler**	--	17%, Danuser	--
TG*	**51%, Stark**	23%, Schläfli	--	**52%, Häberli**	19%, Egger	23%, Fisch	--
ZG*	**42%, Tännler**	21%, Gysel	36%, Michel	**49%, Hegglin**	16%, Zimmermann	--	--

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Meine Prognose für den Ständerat (Stand Mai 2019)

	Bandbreite	Wahrscheinlich	2015/9	Differenz
CVP	14	14	14	0
FDP	11-14	12	12	0 (-1 bis +2)
SP	10-12	11	12	-1 (-2 bis 0)
SVP	4-6	5	5	0 (-1 bis +1)
Grüne	1-2	2	1	+1 (0 bis +1)
BDP	1	1	1	0 (-)
Parteilos	1	1	1	0 (-)

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

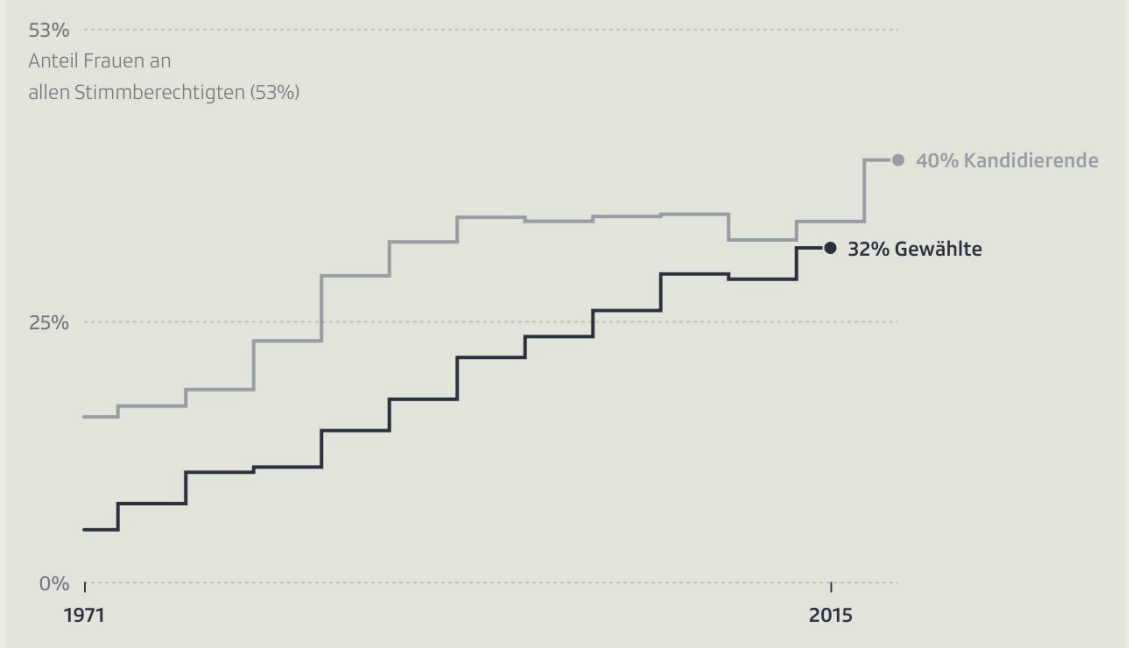
Combining Ständeratswahlen

	CVP	FDP	SP	SVP	Grüne	BDP	Parteilos	Andere
2015	13	13	12	5	1	1	1	-
2019 vor der Wahl	14	12	12	5	1	1	1	-
Modelle	14	11-14	10-12	4-6	1-2	1	1	-
Börse	12-16/14	12-14/13	9-12/11	3-5/4	1-3/2	1	1	0-2
Umfrage (11 Kantone)	14	11-12	10	5-8	1	0-1	1	0
Combi-Mittel	14 (0)	12.7 (+0.7)	10.5 (-1.5)	5.2 (+0.2)	1.5 (+0.5)	0.7 (-0.3)	1 (0)	0.3 (+0.3)
Delta	Stabil	Leichte Gewinne	Verluste	Ganz leichte Gewinne	Leichte Gewinne	Leichte Verluste	Stabil	Leichte Gewinne
Range	4 (eher unsicher)	3	3	5 (unsicher)	2	1 (ziemlich sicher)	0 (sicher)	2

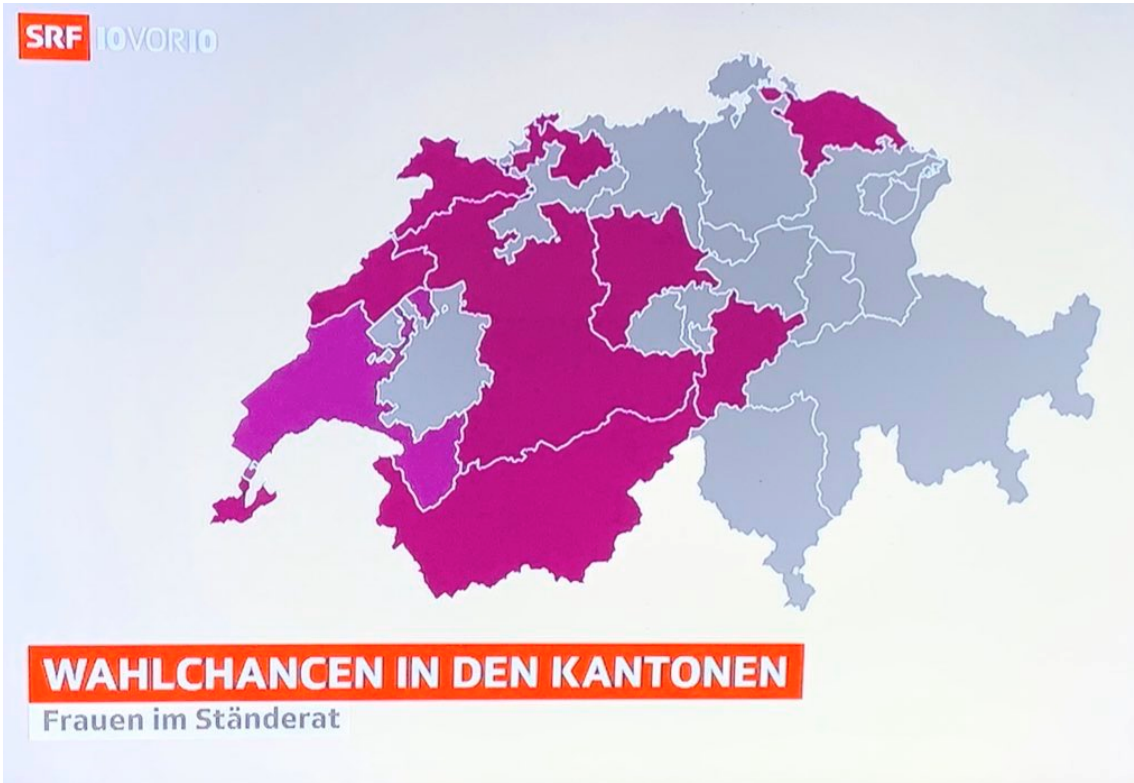
gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Frauen im neuen Parlament

Nationalrat: sprunghafter Anstieg der Kandidatinnen



Ständerat: mindestens eine Frau aussichtsreich in 11 Kantone (mit 10 Sitzen)



gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Exkurs: Hochrechnungen

Generell

- besondere Form der Prognose
- sehr kurze Vorlaufzeit, geringer Grad an Unsicherheit
- Extrapolation von typischen Realergebnissen aus Gemeinden
- Verschiedene Ansätze, aus denen ein Combining erstellt wird
- Bei Wahlen reicht es, mit den Differenzen zur letzten Wahl zu arbeiten, und daraus Gewinne und Verluste der Parteien abzuleiten
- Nationale und kantonale Hochrechnungen, da die Sitzverteilung kantonal erfolgt

20.10.2019

- nationale Parteistärke in % als 1. Ziel
- Sitzverteilungen als 2. Ziel
- Beteiligung als 3. Ziel
- Erstellt vom Forschungsinstitut gfs.bern
- Publikation um 16, 18 und 20 Uhr in den SRG-Medien

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Bilanz: Was bewirken Prognosen

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Beeinflussen Prognosen die Ergebnisse?

Unterscheidung was?

- Erwartungshaltung: Gewinn- und Verlusterwartungen
- Beteiligung: eher ja, aber schwach
- Stimmabgabe (Personen): eher ja (strategisches Wählen)
- Stimmabgabe (Parteien): nein (Wahl aus Überzeugung)

6 Hypothesen

Stimmabgabe

- Bandwagon: Zum Sieger gehören (strategisches Wählen)
- Underdog: Zum Verlierer halten (Wahl aus Überzeugung)

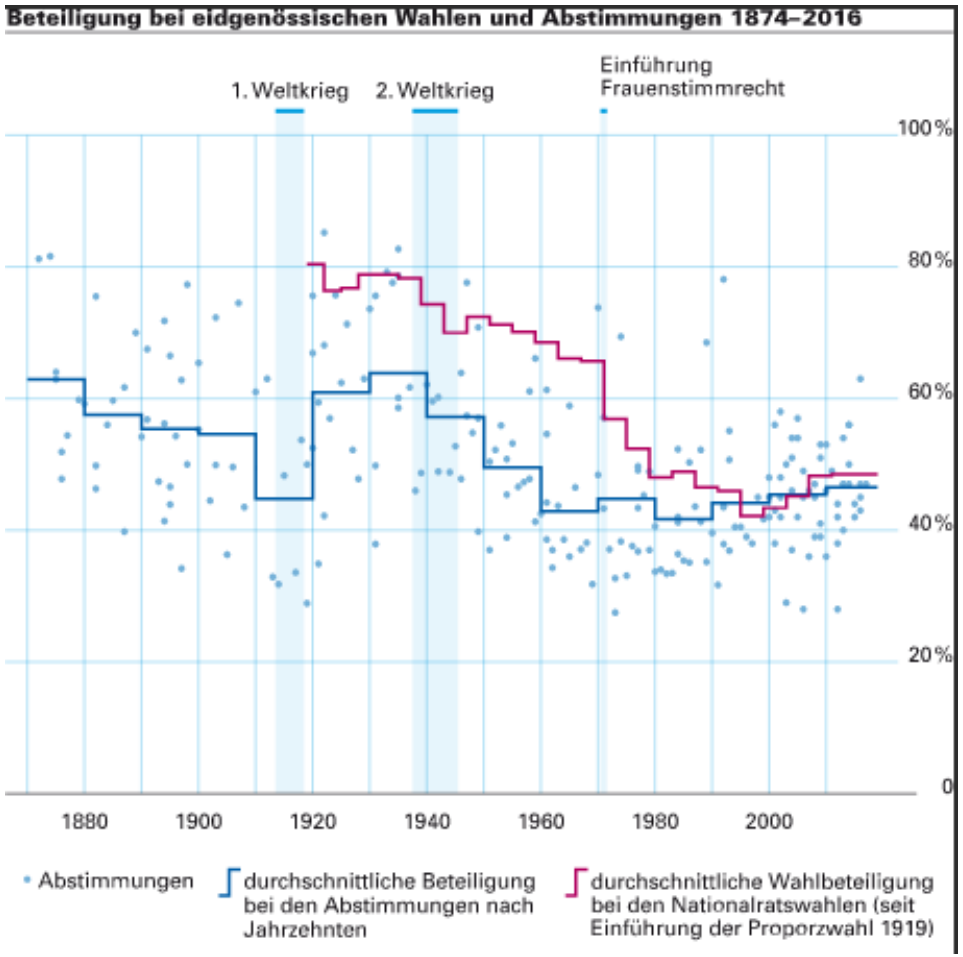
Beteiligung

- Lethargie: Sieger werden gelähmt
- Defaitismus: Verlierer werden gelähmt
- Mobilisierung: Eigene Stimme entscheidet bei knappem Ausgang
- Bequemlichkeit: es ist eh alles gelaufen

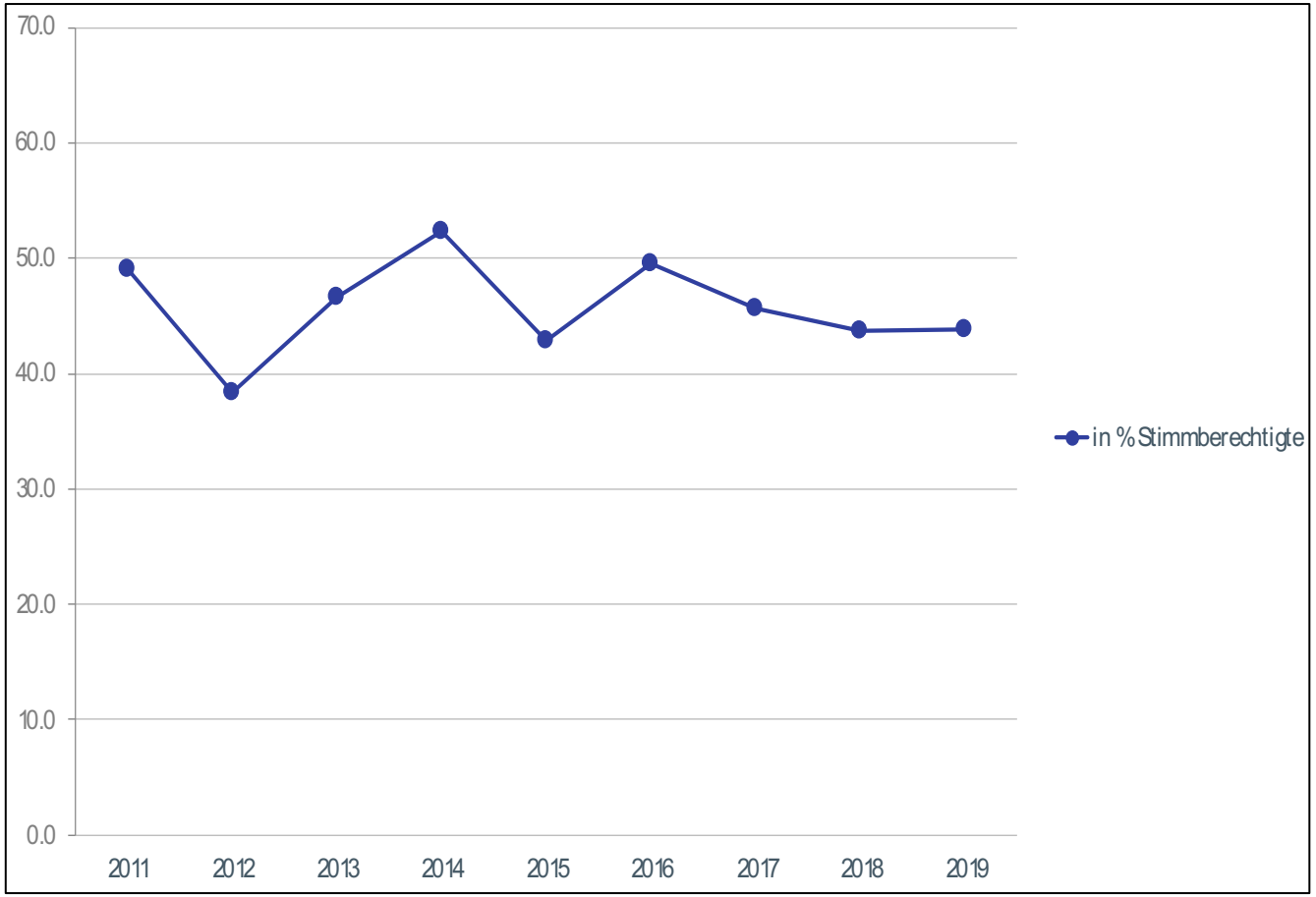
gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Die geschichtliche Übersicht

Stimm- und Wahlbeteiligung, nationale Wahlen



Stimmbeteiligung 2011-2019



gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Meine These

Prognosen **beeinflussen**

- die Erwartungen von Gewinnern und Verlieren kollektiv und individuell
- die Beteiligung leicht bei knappen Ausgängen (Ständerat, Mehrheiten im Nationalrat)
- **nicht** aber die individuelle Stimmabgabe bei Personenwahlen (allenfalls die strategische Stimmabgabe bei der zweiten Stimme zu den Ständeratswahlen)

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.

Auf Wiedersehen und danke für Ihre Aufmerksamkeit

www.gfsbern.ch

Claude Longchamp
gfs.bern
Verwaltungsratspräsident gfs.bern
Lehrbeauftragter der Universitäten BE und ZH
claude.longchamp@gfsbern.ch

gfs.bern
Menschen. Meinungen. Märkte.